



**Geschäftsführung  
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909  
Fax : (0221) 221-24447  
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 11.06.2015

**Auszug  
aus dem Entwurf der Niederschrift der 7. Sitzung des  
Verkehrsausschusses vom 09.06.2015**

**öffentlich**

**4.1 Baubeschluss für den Umbau des Knotenpunktes Lindenthalgürtel /  
Dürener Straße sowie Freigabe von investiven Auszahlungsermächtigungen - hier: Finanzstelle 6602-1201-3-1001, Lindenthalgürtel /  
Dürener Straße, Linksabbieger  
1183/2015**

SE Blömer-Frerker weist darauf hin, dass die BV Lindenthal in ihrer gestrigen Sitzung einen ergänzten Beschluss gefasst habe; der entsprechende Protokollauszug liege als Tischvorlage vor. Darüber hinaus möchte sie darauf aufmerksam machen, dass die Gruppe Deine Freunde weitere Optimierungsvorschläge erarbeitet habe, die ihr nach einer ersten Durchsicht sehr interessant und auch geeignet erscheinen, die Konfliktsituationen zwischen Fußgängern und Radfahrern zu entschärfen. Sie schlägt vor, diese prüfen zu lassen und eine Entscheidung erst in der Sondersitzung am 22.06. zu treffen.

RM Hammer begrüßt seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Verwaltungsvorlage; allerdings habe auch seine Fraktion noch kleinere Anregungen, so dass er einer Vertagung zustimmen könne. Beispielsweise sei die Aufstellfläche für direkt linksabbiegende Radfahrer aus der Dürener Straße stadtauswärts zu klein. Hier regere er – ähnlich wie auf den Bächen - eine große, durchgehend rot markierte Aufstellfläche in der kompletten Fahrbahnbreite vor den wartenden Pkw an. Gleiches möchte er auch für alle anderen Relationen, bei der nur das indirekte Linksabbiegen vorgesehen sei, geprüft wissen. Die in der Vorlage genannten Umlaufzeiten von 110 Sekunden verursachen eine Wartezeit von knapp vier Minuten; dies sei sicherlich noch zu optimieren.

Die Breite der Schutzwege auf dem Gürtel aus Norden kommend sei derzeit mit 1,50 m angegeben. Hierzu möchte er die Frage aufwerfen, ob diese aufgrund des starken Radverkehrs auf 1,85 m oder sogar 2,00 m aufgeweitet werden könne.

Letztendlich schlage er vor, an der Einbiegung Falkenburgstraße die Ausschleusung des Radverkehrs auf die Straße deutlicher zu signalisieren und ggf. auch Piktogramme auf der Fahrbahn aufzubringen.

RM Dr. Symanski nimmt Bezug auf den Wortbeitrag von Frau Blömer-Frerker und weist auf die verteilten Optimierungsvorschläge hin (vgl. hierzu die beigefügte Anlage). Darüber hinaus halte sie eine Temporeduzierung für Pkw durchaus auch für geeignet, die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer in diesem Bereich zu erhöhen. Im Falle der sich abzeichnenden Vertagung bitte sie die Verwaltung, die eingereichten Vorschläge zu prüfen und Stellung zu nehmen.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, merkt an, dass die Sondersitzung auf 30 Minuten begrenzt und eine weitere intensive Diskussion dann nicht mehr möglich sei. Ad hoc gehe er davon aus, dass einige Anregungen wie die Piktogramme sicherlich umsetzbar seien. Direkte Linksabbiegemöglichkeiten sehe die Verwaltung grundsätzlich immer vor, sofern dies machbar sei. Hier hingegen handele es sich jedoch um einen schwierigen unfallträchtigen Kreuzungsbereich, so dass er diesen Aspekt sehr kritisch sehe.

Er schlage vor, alle Vorschläge, auch den Ergänzungsantrag aus der BV Lindenthal, mitzunehmen und bis zur kommenden Sitzung eine Stellungnahme abzugeben.

RM Weisenstein fragt, ob eine Reduzierung der in diesem Bereich ausufernden Stadtmöblierung möglich sei, um hierdurch auch die Sichtbeziehungen zu verbessern. Zudem könne er die Argumentation hinsichtlich der direkten Linksabbiegemöglichkeit nicht in Gänze nachvollziehen. Wenn die Verwaltung dies grundsätzlich befürworte und toleriere, sollte sie es auch progressiv bewerben und zudem die anderen Verkehrsteilnehmer auf diese zusätzliche Herausforderung des Achtgebens aufmerksam machen.

SE Vietzke nimmt Bezug auf die Kreuzung Aachener Straße/Innere Kanalstraße/Universitätsstraße und den dort ermöglichten gegenläufigen Radverkehr, um links abzubiegen. Er bitte um Prüfung, ob dies durch eine Verbreiterung der Radfahrfurten auch im in Rede stehenden Kreuzungsbereich möglich gemacht werden könne, so dass der Radfahrer, der aus der Dürener Straße stadtauswärts links abbiegen möchte, über die Furt Dürener Straße geführt werde, um den Gürtel südlich der Dürener Straße zu queren, auch um damit die extremen Wartezeiten zu umgehen. Weiterhin rege er an, die Roteinfärbung des Radweges bzw. die Benutzungspflicht an der Einmündung Falkenbergstraße aufzuheben.

Hinsichtlich der Frage nach einer sparsameren Möblierung führt Herr Harzendorf aus, dass dort Schilder, Signalmasten, Masten für die Stadtbahn sowie ein Baum stünden; diese seien nicht verzichtbar. Zudem betont er nochmals, dass links abbiegende Radfahrer an dieser Kreuzung durchaus gewissen Risiken ausgesetzt seien. Aus Sicherheitsgründen rate er dringend davon ab. Auch den gegenläufigen Radverkehr halte er für nicht zielführend, da dann wiederum der nächste Überweg erreicht werden und so komplette Überplanungen erfolgen müssen.

Stellv. Ausschussvorsitzende dos Santos Herrmann schließt die Diskussionsrunde und schlägt vor, die Beschlussfassung bis zur Sondersitzung zu vertagen. Die Verwaltung werde gebeten, alle Anregungen und Hinweise zu prüfen und möglichst frühzeitig vor der Sitzung eine Stellungnahme abzugeben. Sie hoffe auf eine einvernehmliche Beschlussfassung noch vor der Sommerpause, da hier dringender Handlungsbedarf bestehe.

➤ Die Beschlussfassung wird einstimmig vertagt.